

Nro 119. 1.

L.

Pr 24. VI. 1880

N 44.

Das

# Ministerium des Kirchen- und Schul-Wesens an

Sein Ex. Universitäts-Rector in Göttingen.

Meine Eingekommene vom 13. Februar d. J., beauftragt die  
von Professor Dr. Heitz angegebenen wünschenswerthen Bedingungen  
für die in Art. 45 des verfassungsmäßigen Vertrags vom 9. September 1865, welcher die  
Zugehörigen der Salzburger Gemeinde in Bezug auf die Einkünfte aus ihrem Besitz  
betrifft, hat das Ministerium dem Rathe der Universität zu Göttingen  
die Genehmigung der Genehmigung der Salzburger Gemeinde auszusprechen.

Göttingen, den 23. Juni 1880.

J. Laßmann 8/1 1880 Jiffer 1949. No 1011  
im Alt. Vglungprüfung sub. nomine Baucher. 1880.

O. S. 11.

11.

Das

# Ministerium

## des Kirchen- und Schul-Wesens

an

Sein R. Exzellenz-Exzellenz in Hohenheim.

Das Ministerium hat die beiden Beschlüsse des hohen Staatsrats  
 Sr. Maj. Kaiser vom 23. u. 24. v. M., betreffend die von Professor Dr. Heide  
 in Göttingen vorgelegte wissenschaftliche Untersuchungen über die  
 in Nos. 45 des vormaligen Beschlusses vom 9. September 1865, enthaltenen  
 Befragungen des Exzellenz-Kommission in Bezug auf die Organisation der  
 und neuen Mittelanstalten betreffend, nach der Beilegung dieser Befragungen  
 vorgelegt, und mündlich übergeben, und eine Zusammenfassung der Befragungen  
 Exzellenz-Kommission zu veröffentlichen.

Dr. Heide  
 vom  
 15/II - 1/III 1880

Die Exzellenz-Kommission wird daher beauftragt, diese mit Rücksicht auf die  
 zu veröffentlichen und darüber eine Zusammenfassung mit Berücksichtigung der  
 Befragungen-Kommission zu veröffentlichen.

Am 15. September 1880 hat der hohe Staatsrat Dr. Heide von der Exzellenz-  
 Kommission vorgelegte Beschlüsse vom 12. v. M. über die mit der Exzellenz-  
 Kommission nach der Beilegung der oben genannten beiden Beschlüsse  
 (und Beschlüsse der Exzellenz-Kommission) zu veröffentlichen.

Der Staatsrat Dr. Heide ist von dieser Zusammenfassung nach einer mit der  
 Kommission vorgelegten Zusammenfassung zu veröffentlichen.

Wiedergabe, das 13. Februar 1880.

Graf

Exzellenz:  
 Minister des Innern 1880.  
 und Exzellenz (Exzellenz-Kommission)

Abdruck des mit Rücksicht auf die eingekommene  
 Abhängigkeit vom 17. II. 1880 auf dem 17. II. 1880.  
 Einmalig durch den 3. Nov. 1880. Rat. 17. II. 1880.  
 Rat

Wiedergabe

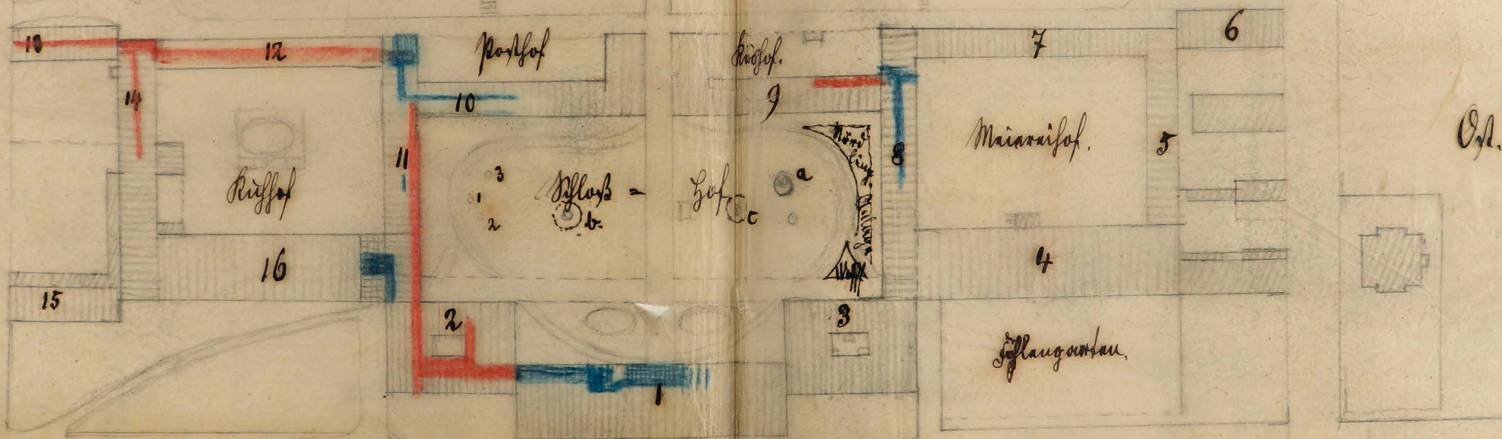


Nord

11

Чанна/а

Чанна/а



- |                       |                       |                       |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| 1. Шлюз с катером     | 7. Судовый магазин    | 13. Кирпичный магазин |
| 2. Испытательный шлюз | 8. Ремонтный зал      | 14. Ремонтный зал     |
| 3. Испытательный      | 9. Мастерская         | 15. Рабочий двор      |
| 4. Завод - баня       | 10. Паровая котельная | 16. Кухня             |
| 5. Аккумуляторная     | 11. Двигательный зал  | 44. Ротонда           |
| 6. Ремонтный зал      | 12. Ремонтный зал     |                       |

Юг

1. Als Gebäude im Sinne des FHB  
Person des organischen Statuts sind aufzu-  
fassen alle Gebäude und Räume, welche  
den personellen und sachlichen Bedürf-  
nissen der Lehranstalt zugewiesen sind,  
also namentlich das eigentliche Schloss,  
die Professoren- und Studentenwohnun-  
gen, die Räume für Sammlungen etc.  
etc.

2. Als Zubehörten im Sinne des FHB  
sind aufzufassen

a) alle Schenkungen und Stiftungen  
zu Gunsten der Akademie, wo dieselben  
~~auch aufbewahrt sein mögen~~, ebenso  
alle Gegenstände, welche aus Mitteln der  
Akademie zur Ausschmückung des Schloss-  
es und seiner Theile angeschafft  
werden.

b) die in den genannten Gebäuden  
und Räumen befindlichen der Akademie  
gehörenden Einrichtungen, Mobilien,  
Apparate etc. deren Zweckbestimmung  
mit der Akademie und ihrer Aufgabe  
zusammenhängt

c) der Schlosshof mit seinen An-  
lagen und Pflanzungen. (Auf dessen  
Bestimmungsgültigkeit weisen hier Name,  
räumliche Umgrenzung, Bedeutung für  
die umliegenden Wohnräume, Vorhand-  
sein für Lehr- und wissenschaftliche  
Berufe für Lehr- und wissenschaftliche



Leute, kann da Unstand, das durch den  
Hof die Wege zu und von dem Schloß zu  
führen, während die in den angrenzenden  
Gebieten befindlichen Wirtschaftsräume  
dortin keine Ausgänge haben.

3). Da § 38 den Lehrkonvent  
mit der unmittelbaren Verwaltung der AR,  
sowie Leupoldt (ohne gewisse persön-  
lichen und rechtlichen Angelegenheiten zu  
unterscheiden). Da ferner § 45 nicht so,  
wohl als die Ausführung des § 38 aufzu-  
fassen ist, sondern die Stellung des Lehr-  
Konvents zu den oben Behörde festzu-  
stellen die Aufgabe hat.

so schlägt der Lehrkonvent folgende  
Interpretation der beiden berührten §'s des  
organischen Statuts vor:

a). Während der Direktor und die  
Sammlungs-Vorstände die laufende Verwal-  
tung und Unterhaltung der genannten  
Gebäude, Sammlungs-Ordnung, Inventar  
und Einrichtungen besorgen, steht dem  
Lehrkonvent das Recht zu, seine Wünsche  
in die Art und Weise der Verwaltung und Ver-  
wendung vorzubringen und hierfür kommt  
die Genehmigung des k. Ministeriums  
nachzusuchen.

b). In wichtigeren Angelegenheiten und denen  
Lehrkonvent betreffenden Fragen, worüber die  
Entscheidung laut § 45 Abs. 12 dem  
k. Ministerium vorbehalten ist, sind die  
Anträge durch den Lehrkonvent einzubringen  
resp. allfällige Vorstöße durch  
diesen zu begutachten. — Ausgenommen

hierin sind bauliche Vorkehrungen für  
die Wohnung der Professoren und Assisten-  
ten.

c). Es wird der Grundsatz aufgestellt,  
daß die vorgenannten Gebäude und Räume  
Sammlungs-Ordnung nicht für die Zwecke der  
Bibliothek verwendet werden sollen.

## II

Da die botanische Garten laut § 45 Abs.  
Abs. 8 und Beilage PD. dem obigen Lehr-  
und Unterrichts-Mittel zugezählt ist, so  
wird dieselbe dem gleichen Verwaltungsgre-  
sitz zugeteilt, und dem Lehr-  
Konvent aufgetragen, besondere Mannege-  
resp. geeignete Kustoden für denselben vor-  
zuschlagen.



Hohenheim 14 März 1877

Lariff

Das Institut ist aktiv.

ms. 1677.

Lebhaft: Ein heftige Ausnützung des  
Instituts durch künftige Staatsbeamte.

6. 5

Judenrechtliche ungenüßliche Bestimmungen  
für die land- und forstwirtschaftliche Ausübung  
in Preussen vom 9. Aug. 1865 sind im Absatz  
3 des § 10, wo von der Aufhebung der jüdischen  
Lehnrecht die Rede ist, gestrichen:

" Auswanderer bildet die Akademie künftigen  
" Staatsbeamten das Regimental = d. das Kom-  
" mandofeld Gelandeart in der Land- d. Land-  
" wirtschaft, sowie in waldfinden damit  
" zu waldwirtschaften die Länderswirtschaften ist  
" spezielle Kenntnisse zu erwerben."

[illegible]













ausgegeben, selbst die unvollständige  
 in die Richtung der Aufmerksamkeit und  
 schließlich die für die Sache für die  
 gewählten für die Sache (Bücher und  
 Bücher) selbst für die Sache  
 der Sache für die Sache  
 ist.

seit 1871

Lehrstuhl für  
 Geschichte der Kunst  
 Leipzig

Ketz. in. J. 1871.

El.

































gerade man Leistung zur Wandlung, die-  
hing, und die gewöhnlichen Füllankunfts-  
gallen bei der Säure von 12 Tergon  
fuer Verflüchtigung, und für die Säure,  
hing fäulicher und die Stoffe fäulchen  
trials nachbilden, Oboiten, pannen,  
Hafelholz, Laubholz.

Die Füllankunfts Säuren geben ein  
müßiges Oboiten für die Säure, die  
an die Füllankunfts Säuren.

§. 55.

Der die Säure von Säure, die Säure,  
gut ist, fäulicher, nachläßt oder atmen,  
einigen Säure, ist nachbilden, für die Säure,  
ist nachbilden, fäulchen, in Säure, die,  
fäulchen, Säure, fäulchen, in die Säure,  
Säure, für die Säure.

§. 56.

Einige Säuren von der Säure,  
für die Säure, die Säure, die Säure,  
nachbilden, nachbilden, Säuren, die  
Säure, die Säure, nachbilden, die Säure,  
für die Säure, die Säure, die Säure,  
Säure, die Säure, die Säure.

§. 57.

Die Säure, die Säure, die Säure,  
einigen Säuren, die Säure, die Säure,  
nachbilden, nachbilden, Säuren, die  
Säure, die Säure, nachbilden, die Säure,  
für die Säure, die Säure, die Säure,  
Säure, die Säure, die Säure.

§. 58.

Einigen Säuren, die Säure, die Säure,  
für die Säure, die Säure, die Säure,  
nachbilden, nachbilden, Säuren, die  
Säure, die Säure, nachbilden, die Säure,  
für die Säure, die Säure, die Säure.

III. Ein Füllankunfts.

§. 59.

Die Füllankunfts, für die Säure,

einigen Säuren, die Säure, die Säure,  
für die Säure, die Säure, die Säure,  
nachbilden, nachbilden, Säuren, die  
Säure, die Säure, nachbilden, die Säure,  
für die Säure, die Säure, die Säure.

§. 60.

Die Säure, die Säure, die Säure,  
für die Säure, die Säure, die Säure,  
nachbilden, nachbilden, Säuren, die  
Säure, die Säure, nachbilden, die Säure,  
für die Säure, die Säure, die Säure.

§. 61.

Die Säure, die Säure, die Säure,  
für die Säure, die Säure, die Säure,  
nachbilden, nachbilden, Säuren, die  
Säure, die Säure, nachbilden, die Säure,  
für die Säure, die Säure, die Säure.

§. 62.

Die Säure, die Säure, die Säure,  
für die Säure, die Säure, die Säure,  
nachbilden, nachbilden, Säuren, die  
Säure, die Säure, nachbilden, die Säure,  
für die Säure, die Säure, die Säure.

§. 63.

Die Säure, die Säure, die Säure,  
für die Säure, die Säure, die Säure,  
nachbilden, nachbilden, Säuren, die  
Säure, die Säure, nachbilden, die Säure,  
für die Säure, die Säure, die Säure.

§. 64.

Die Säure, die Säure, die Säure,  
für die Säure, die Säure, die Säure,  
nachbilden, nachbilden, Säuren, die  
Säure, die Säure, nachbilden, die Säure,  
für die Säure, die Säure, die Säure.







der hiesigen verpfändeten Länderei für  
Schulmeister, die Linge in Wiesbaden,  
in der Schulerkennung und Verwaltung,  
beizulegen, die Linge für Pfaffen, die  
Linge in Pfaffen, und die Linge für  
Wegner und Pfaffen, Pfaffen, je nach Lr.  
Lustig in aufmerksamer Weise für  
Kaufschilling kommen.

II, die Submineralstoffe.

p. 73.

Die Gustavstrasse führt auf der nun der  
Kartennovellatung am des Postplatz  
abgeschlossen Kartennovellatung <sup>Ergebnis</sup> auf dem  
Lohnen.

f. 74.

*Simplex simplex*

- [illegible]

p. 75.

Vertheilung der Windeffekte mit  
der Stoffgröße über das gespannte und losge-  
hauene Material (s. auch S. 28.)  
Bsp. der Druck.

f. 76

Der Keller der Hofpflanzung auf dem Kirchhof  
wird in der Gasse der Hofpflanzung der  
Hofpflanzung gegenüber liegen. Der Keller  
der Hofpflanzung der Hofpflanzung gegenüber  
der Hofpflanzung der Hofpflanzung gegenüber  
der Hofpflanzung der Hofpflanzung gegenüber

f. 77.

Dem Exzellenz Hofen bei der Leitung des  
Vereins für die Verbreitung der Wissenschaften:

der Wirtschaftsprüfung,  
 der Buchhaltung und dem Rechnungswesen,  
 der Aufsicht über den Betrieb, den der Betrieb,  
 der Wirtschaftsprüfung und Rechnungswesen den  
 Wirtschaftsprüfung,  
 der Wirtschaftsprüfung für Zoologie und Tier-  
 heilkunde als Chirurg,  
 und als eigentlicher Wirtschaftsprüfung  
 für:

im Kriesspaleis (Kriegsbr.)  
im Magazinhaus  
zum Hauptst. Gärtners

5. 78.

Wie bei der *Epilobium*-Pflanze sind auch in  
jedem dieser beiden verwandten Stöben  
unterschiedlich viel im Sp. und L. be-  
wachsen (vgl. S. 49) und kugelförmig.  
Zu erwarten ist, dass

im Kuchensalat,  
im Pfefferwurst und Eßenswurst,  
im roten <sup>Wurst</sup> und Melken (Pfeffer),  
im Spickhuhn und  
einer Stange von Pfefferwurst, fünf  
Kuchen, Pfannkuchen & f. m.

VIII. Perchance the people have.

f. 79

Der ehemalige Vorsteher hat den Bruch,  
der in der Wissenschaftlichen Untersuchung  
in Verbindung mit dem vorliegenden  
Faktor in der vorliegenden, seiner















Wissenschaft

Beziehungen für die menschlichen  
 Naturwissenschaften,  
 die Beziehung für die Naturwissenschaften,  
 die physikalischen (Naturwissenschaften),  
 die Mathematik,  
 die chemischen Laboratoriums.  
 die physikalischen (Naturwissenschaften) - (Wissenschaft)

Lehrplan C.  
 (zu § 15. Lehrplan der Othmannen.)

I. Hauptfachplan.

1. für Mathematik, Mechanik und Physik,
1. für Naturwissenschaften und Organismus (Genie),
1. für Geographie und Botanik,
1. für Zoologie und Tiergeschichte,
3. (einfache Naturwissenschaften) für Landwirtschaft,
1. für Landwirtschaftliche Technologie,
2. für Landwirtschaftliche Technologie.

II. Nebenplan und Zusatz

a. Hilfsplan

für Naturalhistorie und Kunsthand:  
 der Kunsthand (Kunsthand)  
 für Landwirtschaftliche Kunsthand: ein Zw.  
 für von der Landwirtschaftlichen Kunsthand:  
 für praktische Landwirtschaftliche Verbindungen:  
 der Wirtschaftlichen Kunsthand:  
 für Wirtschaftliche Kunsthand:  
 der Wirtschaftlichen Kunsthand:  
 für Wirtschaftliche Kunsthand:  
 der Wirtschaftlichen Kunsthand:  
 für Landwirtschaftliche Kunsthand:  
 der Wirtschaftlichen Kunsthand:

b. Hauptplan:

Landwirtschaftliche Kunsthand:  
 der Wirtschaftlichen Kunsthand:  
 ein Wirtschaftlicher Kunsthand.

c. Hilfsplan

für die Kunsthand der Kunsthand:  
 1. " " der Kunsthand und Kunsthand:  
 1. " " der Kunsthand und Kunsthand:  
 für die Kunsthand der Kunsthand:  
 für die Kunsthand der Kunsthand:

Der 15. 15.

3

Lehrplan D.

(zu § 19. Lehrplan der Kunsthand:  
 Landwirtschaftliche Kunsthand.)

Die Kunsthand der Kunsthand:  
 Kunsthand der Kunsthand:  
 Kunsthand der Kunsthand:  
 Kunsthand der Kunsthand:  
 Kunsthand der Kunsthand:  
 Kunsthand der Kunsthand:  
 Kunsthand der Kunsthand:

Kunsthand der Kunsthand:  
 Kunsthand der Kunsthand:  
 Kunsthand der Kunsthand:  
 Kunsthand der Kunsthand:  
 Kunsthand der Kunsthand:  
 Kunsthand der Kunsthand:  
 Kunsthand der Kunsthand:

Kunsthand der Kunsthand:  
 Kunsthand der Kunsthand:  
 Kunsthand der Kunsthand:  
 Kunsthand der Kunsthand:  
 Kunsthand der Kunsthand:  
 Kunsthand der Kunsthand:  
 Kunsthand der Kunsthand:

32



## Amtliches.

## Verfügungen der Departements.

## Departement des Kirchen- und Schulwesens.

**Verfügung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betreffend die Erlassung neuer organischer Bestimmungen für die land- und forstwirtschaftliche Anstalt in Hohenheim.**

Unter Bezugung auf die Verfügung der Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens vom 15. Juni d. J., betreffend die Aufsicht über das land- und forstwirtschaftliche Institut in Hohenheim (Reg.-Bl. S. 126, 127) werden die von Seiner Königl. Majestät zufolge höchster Entschliessung vom 8. d. Mts. genehmigten neuen organischen Bestimmungen dieser Anstalt in Nachstehendem mit dem Aufsatze bekannt gemacht, daß dieselben mit dem Beginne des bevorstehenden Winterhalbes — dem 9. October d. J. — in Wirksamkeit treten.

Stuttgart, den 9. September 1865.

Wolher.

**Neue organische Bestimmungen für die land- und forstwirtschaftliche Anstalt in Hohenheim.**

## I. Allgemeine Bestimmungen.

## §. 1.

Die land- und forstwirtschaftliche Anstalt in Hohenheim steht, ohne eine Zwischenbehörde, unter der unmittelbaren Aufsicht des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, welches bei technischen Fragen beauftragt seiner näheren Instruirung sich vorbehält, von den betreffenden Staatsbehörden, insbesondere von der Centralstelle für die Landwirthschaft, beziehungsweise von der Forstirection, ein Gutachten einzulegen, oder auch von einer besonderen Kommission von Sachverständigen sich beraten zu lassen.

## §. 2.

An der Spitze der Anstalt steht ein Direktor, welcher den Rang auf der V. Stufe der Rangordnung hat, hiezu auf den Vorschlag des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens von Seiner Königl. Majestät ernannt wird, und zugleich ordentliches Mitglied der Centralstelle für die Landwirthschaft ist. (Vergl. Verfügung der Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens vom 22. Juli 1848, betreffend die Organisation der Centralstelle für die Landwirthschaft, Reg.-Bl. S. 349).

Derselbe hat die Anstalt im Ganzen, wie in ihren einzelnen Bestandtheilen, sowohl dem Publikum, als den öffentlichen Behörden gegenüber, zu vertreten.

Er ist aber auch für einen möglichst guten Stand derselben in wissenschaftlicher, disciplinärer und ökonomischer Beziehung verantwortlich.

Er verpflichtet das ganze an der Anstalt angestellte Personal und führt die Aufsicht über dasselbe mit allen hieraus fließenden Befugnissen, wie ihm auch die Aufrechterhaltung der Disciplin unter sämtlichen Studierenden und Zöglingen in Hohenheim obliegt.

Das Nähere über die Befugnisse und Obliegenheiten seines Amtes wird durch eine besondere Dienst-Instruktion bestimmt.

## §. 3.

Der Direktor wird bei der Leitung der Anstalt durch einen rechts- und verwaltungsmündigen Geschäftsmann — Direktions-Assistent, mit dem Titel eines Sekretärs — unterstützt, welcher auf den Vorschlag des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens von Seiner Königl. Majestät ernannt wird, und dessen Geschäftskreis ebenfalls durch eine besondere Dienst-Instruktion näher bestimmt ist.

## §. 4.

Das Kassen- und Rechnungswesen der Anstalt, mit Einschluß des Einkaufs ihrer Bedürfnisse und des Verkaufs ihrer Produkte, sowie der Aufsicht über das Inventar derselben, wird von einem Kassier besorgt, welchem für die Buchführung ein eigener Buchhalter beigegeben ist.

Das Nähere über die Obliegenheiten des Kassiers ist durch eine besondere Dienst-Instruktion bestimmt.

In formeller Hinsicht steht die Kassen- und Rechnungsführung unter der Kontrolle der K. Oerrückungskammer, welcher daher der Kassier insoweit unmittelbar untergeordnet ist.

Auch der Kassier und der Buchhalter werden auf den Vorschlag des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens von Seiner Königl. Majestät ernannt.

## §. 5.

Zu Besorgung der Kanzlei-Geschäfte der Anstalt sind an derselben einige Kanzlei-Gehilfen angestellt, welche hiezu auf den Vorschlag des Sekretärs, beziehungsweise des Kassiers von dem Direktor bestellt werden.

## §. 6.

Für die Handhabung der äußeren Ordnung in den Gebäulichkeiten der Anstalt und deren Zubehören, sowie für die nächste Auffichtigung des häuslichen Inventars ist ein Hausmeister angestellt, welchem zu Verhütung seiner Verrichtungen ein Gehilfe beigegeben ist.

Beide werden von dem Ministerium des Kirchen- und Schulwesens bestellt und haben für ihre Dienstverrichtungen besondere Instruktionen.

## §. 7.

Die allgemeine staats- und ortspolizeiliche Aufsicht an der — der Gemeinde Pflonningen als Theilgemeinde einerleibten Anstalt Hohenheim wird nach dem dormalen bestehenden Ortsstatut von dem Sekretär als Gemeinde-Anwalt und dem Hausmeistereigehilfen als Orts-Polizeidiener verwaltet.

## §. 8.

Die Anstalt in Hohenheim umfaßt:

## A. als Lehranstalt:

- 1) die land- und forstwirtschaftliche Akademie (§§. 9 bis 47),
- 2) die Ackerbauschule (§§. 48—64),
- 3) die Gartenbauschule (§§. 65—80),
- 4) eine Reihe von Lehrkursen für besondere landwirthschaftliche Zwecke (§. 81);

## B. als praktische Betriebe:

- 1) die Gutsbewirtschaftung (§§. 82—87),
- 2) die chemische Versuchsstation (§§. 88—96),
- 3) das Forstrevier (§. 97).

## II. Die land- und forstwirtschaftliche Akademie.

## §. 9.

Die land- und forstwirtschaftliche Akademie zerfällt in

- a) die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt
- b) die Forst-Lehranstalt

## §. 10.

Die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt hat die Aufgabe, künftige Gutsbesitzer oder Pächter und Verwalter



größerer Güter durch systematisch geordneten Unterricht für ihren Beruf wissenschaftlich auszubilden.

Zwed der Forst-Lehranstalt ist die wissenschaftliche Ausbildung künftiger Forstmeister (Waldespfleger, Forstbeamten im Staats-, Gemeinde- und Privatdienste u. s. w.) für ihren Beruf. Außerdem bietet die Akademie künftigen Staatsbeamten des Regiments- und des Kameral-Ranges Gelegenheit, in der Land- und Forstwirtschaft, sowie in verschiedenen damit zusammenhängenden technischen Betriebszweigen sich speziellere Kenntnisse zu erwerben.

## §. 11.

Der Unterricht an der Akademie begreift theils die Hilfsfächer, theils die Hauptfächer der genannten Berufswissenschaften, und wird, zumal in den letzteren, nicht nur in theoretischer, sondern zugleich auch in praktischer Richtung erteilt.

## §. 12.

Die eineiseits in den Hilfswissenschaftlichen, andererseits in dem land- und forstwirtschaftlichen Hauptunterrichte der Akademie zur Zeit betriebsamen einzelnen Lehrfächer finden sich in der Beilage A. angegeben.

## §. 13.

Die landwirtschaftlichen Hauptfächer und die wichtigeren naturwissenschaftlichen Hilfsfächer werden im Laufe von zwei Semestern vorgetragen.

Der forstwirtschaftliche Unterricht dagegen ist auf zwei Jahreskurse berechnet.

## §. 14.

Zum Behufe einer möglichst zweckmäßigen Vertheilung der einzelnen Lehrgänge auf die angegebene Unterrichtszeit ist ein bestimmter Lehrplan aufgestellt, welcher nach Bedürfnis von Zeit zu Zeit einer Revision unterworfen wird.

## §. 15.

Die Ertheilung des Unterrichts geschieht theils mittelst Vorlesungen, theils mittelst Demonstrationen und Übungen, theils mittelst Exkursionen.

## §. 16.

Als Lehrmittel dienen einerseits die verschiedenen Sammlungen, Apparate und Institute der Akademie, wie solche in der Beilage B. aufgeführt sind, andererseits die mit der Anstalt in hohem Grade verbundene praktischen Betriebe, insbesondere die Guts- und Forstwirtschaft mit ihren verschiedenen Zweigen (§. 52. ff.) und das Forstrevier (§. 97), woneben auch die in hohem Grade befindliche erzieherische Baumgärtnerei (vergl. §. 98.) erwähnt werden kann.

## §. 17.

Für Ertheilung des Unterrichts an der Akademie ist eine entsprechende Anzahl wissenschaftlich gebildeter Hauptlehrer — Professoren — angezogen, welchen einige weitere Lehrer als Hilfslehrer, Repetenten und Assistenten wiewohl (vergl. Gesetz vom 6. Juli 1842, Art. 1 und 2).

Die Reihe an der Akademie bestehenden Hauptlehrstellen, wie die genannten weiteren Lehrstellen sind in der Beilage C. angegeben.

## §. 18.

In dem Lehrvertrag für ein bestimmtes Fach ist der Regel nach von selbst auch der Auftrag zur Verwaltung der darauf bezüglichen Sammlungen, Apparate und Institute begriffen, mit der Befugnis für den einzelnen Lehrer, innerhalb des betreffenden Etatsbezugs über Ankaufungen, Ausbesserungen und dergl. selbstständig zu verfügen.

Die Bibliothek der Akademie wird von dem Sekretär verwaltet.

In Beziehung auf die Leitung des Wirtschaftsbetriebs und die Verwaltung des Forstreviers ist in den §§. 54 und 97 Bestimmung getroffen.

## §. 19.

Als Studierende an der Akademie aufgenommen zu werden, wird erfordert:

1) ein bestimmtes Alter, nämlich in der Regel das zurückgelegte 18. Lebensjahr;

2) bei Solchen, welche noch nicht selbstständig sind, Nachweis der elterlichen oder vormundschaftlichen Einwilligung zum Besuche der Akademie, anderenfalls Nachweis der Selbstständigkeit;

3) ein Ausweis über die bisherige Laufbahn des Aufzunehmenden, und, falls derselbe sich zuvor an einer Universität oder einer ähnlichen höheren Lehranstalt befunden haben sollte, ein Zeugnis der betreffenden Behörde über Fleiß und Betragen.

## §. 20.

Inländer, welche als Fortschöglinge eintreten wollen, haben nach der Ministerial-Verfügung vom 22. Dezember 1843 (Reg.-Bl. 1844, S. 7) überdies, soweit sie sich nicht ausweisen können, eine höhere Lehranstalt besucht und die akademische Maturitäts-Prüfung mit Erfolg erstanden zu haben, zum Behufe des Nachweises der erforderlichen Vorkenntnisse sich einer besonderen Aufnahme-Prüfung zu unterwerfen, die von einer aus einigen Lehrern der Akademie bestehenden Prüfungs-Kommission vorgenommen wird.

## §. 21.

Die Aufnahme von Studierenden an die Akademie geschieht je mit dem Anfang eines Semesters, bei denjenigen inländischen Fortschöglingen aber, welche die besondere Aufnahme-Prüfung zu erlangen haben, nur Einmal im Jahre, nämlich im Herbst.

## §. 22.

Außer den Studierenden können Personen, welchen es darum zu thun ist, sich mit der Anstalt oder mit einzelnen Zweigen derselben bekannt zu machen, als Hospitanten zugelassen werden, jedoch nicht länger, als auf die Dauer von 4 Wochen, und in der Regel nicht zu Anfang des Semesters.

## §. 23.

Die Anmeldung zum Behufe der Aufnahme an die Akademie, beziehungsweise der Zulassung als Hospitant geschieht bei dem Direktor.

## §. 24.

Die Aufnahme, beziehungsweise Zulassung wird von dem Direktor verfügt.

In zweifelhaften Fällen entscheidet der Lehrerkonvent.

## §. 25.

Für Wohnung, Mobilen und Bedienung der Studierenden wird von der Anstalt aus gesorgt.

Für Kost, die bei dem aufgestellten Speisemeister oder einem anderen benachbarten Speisewirthe genommen werden kann, sowie für Holz, Licht u. dergl. hat jeder Studierende selbst zu sorgen.

## §. 26.

Als Entschädigung für Wohnung und Unterricht hat jeder Studierende in die Anstaltskasse eine Pension zu entrichten, welche je am Anfange eines Semesters auf dasselbe voranzukzahlen ist.

Wird ein Studirender ausnahmsweise erst im Laufe eines Semesters aufgenommen, so kann ihm auf Verlangen eine entsprechende Ermäßigung der Pension gewährt werden.

Für die Bedienung der Studierenden wird eine besondere Anrechnung gemacht.

## §. 27.

Die Studierenden der Landwirthschaft haben eine höhere Pension zu entrichten, als die Studierenden der Forstwirtschaft, die Anländer eine höhere, als die Inländer.

Deshalb steht den Studierenden der Landwirthschaft der Zutritt zu sämtlichen Unterrichtsfächern der Akademie frei, wogegen den Studierenden des Forstfachs, wenn sie nicht die höhere Pension der Landwirthschaft entrichten, der Besuch der landwirtschaftlichen Hauptfächer, mit Ausnahme der Pferdeucht, nicht gestattet ist.

## §. 28.

Eine Rückerstattung des vorausbezogenen Pensionsgeldes findet bei vorzeitigem oder unfreiwilligem Austritte eines Studierenden nicht statt.

Nur in dem Falle, wenn ein Studirender aus triftigen Gründen um Entlassung aus der Akademie im Laufe des Semesters nachsucht, kann ihm auf Verlangen ein entsprechender Theil der Pension zurückerstattet werden.

## §. 29.

Für solche inländische Studierende der Akademie, welche bedürftig sind, und in einem einjährigen Aufenthalte an derselben sich nach Fleiß und Betragen würdig erwiesen haben, bestehen einige Freistellen, welche von Seiner königlichen Majestät vergeben werden.

Außerdem kann in besonders bringenden Fällen außerordentlichweise die Pension ganz oder theilweise nachgelassen werden.

## §. 30.

Hospitanten haben für ihre Zulassung eine bestimmte Taxe an die Anstaltskasse zu entrichten, auf welche die Bestimmungen über die Pension der Studierenden im Allgemeinen analoge Anwendung finden.

## §. 31.

In Abicht auf die Disciplin und die Hausordnung sind besondere Vorschriften gegeben, zu deren genauer Einhaltung jeder Neueintretende sich unterchriftlich zu verpflichten hat.

## §. 32.

Die im erforderlichen Falle in Anwendung zu bringenden Disciplinarmittel sind:

- 1) Verweis
  - a) einfacher, durch den Direktor,
  - b) geschärfter, durch den Lehrerkonvent;
- 2) Geldbusen bis zu 5 fl.;
- 3) Arrest
  - a) einfacher, im verschlossenen Zimmer,
  - b) geschärfter, in besonderem Gewahrsam (Garcer), je bis auf 14 Tage;
- 4) Entziehung des Genusses einer Freistelle; (vgl. §. 29.)
- 5) Bedrohung mit der Wegweisung;
- 6) Wirkliche Wegweisung aus der Anstalt, und zwar für eine bestimmte Zeitdauer oder für immer.

## §. 33.

Die Wegweisung aus der Anstalt wird insbesondere verfügt a) wegen öfteren oder längeren unentschuldbigen Wegbleibens aus der Anstalt oder vom Unterrichte, b) wegen hartnäckigen Ungehorsams, c) wegen unflüchtigen Lebenswandels oder gemeiner Vergehen.

Sie kann aber auch, ohne daß ein bestimmtes Vergehen erwiesen wäre, dann verfügt werden, wenn ein Studirender nach der Ueberzeugung der Behörde durch sein ganzes Verhalten ein schlimmes Beispiel gibt und dadurch einen verderblichen Einfluß auf seine Mitstudirenden und den in der Anstalt herrschenden Geist übt.

## §. 34.

Als Organ für die Handhabung der Disciplin dient der Sekretär, welcher daher bei Verhörungen von Studierenden die Untersuchung zu führen und je nach dem Ergebnisse derselben seine Anträge zu stellen hat.

## §. 35.

Am Schlusse eines jeden Semesters findet eine Prüfung statt, an welcher Theil zu nehmen jedem Studierenden freisteht.

## §. 36.

Studirende, welche durch Lösung einer größeren wissenschaftlichen Aufgabe ausgezeichnete Kenntnisse bewährt haben, werden mit Preisen bedacht.

Das Nähere über die Theilung von Preisen wird durch ein besonderes Statut festgesetzt.

## §. 37.

Bei seinem ordentlichen Abgange von der Akademie erhält jeder Studirende ein Zeugnis über Betragen, Fleiß und, wofern er die Semestral-Prüfungen mitgemacht hat, auch über die hierbei an den Tag gelegten Kenntnisse.

Die Auszeichnung eines Studirenden durch Zuerkennung eines Preises wird in dem Abgangszeugnisse besonders bemerkt.

## §. 38.

Die unmittelbare Verwaltung der Akademie wird von dem Direktor und dem Lehrerkonvent besorgt.

## §. 39.

Der Direktor hat, zufolge der ihm zukommenden Aufsicht über das gesamte Lehr-, Amts- und Dienstpersonal, wie über sämtliche Studirende (vgl. §. 2.), alles auf den Unterricht, die Disciplin und die ökonomische Verwaltung der Akademie bezügliche wahrzunehmen, und, je nach Beschaffenheit des Gegenstandes, entweder selbstständige Verfügung zu treffen, oder Letzteren an den Lehrerkonvent zu bringen.

Zu Aufrechterhaltung der Disciplin unter den Studirenden ist ihm eine Strafgehalt bis zu 5 fl. Geldbusse, beziehungsweise 3 mal 24 Stunden Arrest eingeäumt.

## §. 40.

Im Falle seiner Verhinderung wird der Direktor in der Leitung der Akademie, moferne nicht hiemegen besondere Verfügung getroffen wird, durch den dem Dienstalter nach ältesten Hauptlehrer derselben vertreten.

## §. 41.

Der Lehrerkonvent der Akademie besteht, unter dem Vorhabe des Direktors, aus der Gesamtheit der in der Eigenschaft als Hauptlehrer angestellten Lehrer derselben, und aus solchen weiteren Mitgliedern (Anstaltsbeamten oder anderen Lehrern der Akademie), welchen etwa durch besondere Verfügung Sitz und Stimme im Lehrerkonvent eingeräumt wird.

## §. 42.

Die ersten haben im Lehrerkonvent ihre Stelle immer vor den letzteren.

Im Uebrigen bestimmt sich die Sitz- und Stimmordnung im Lehrerkonvent bei den ordentlichen Mitgliedern derselben nach der Zeit ihrer definitiven Anstellung als Hauptlehrer an der Akademie, bei den außerordentlichen Mitgliedern nach der Zeit der Verleihung von Sitz und Stimme an sie.

## §. 43.

Zu einem gültigen Kollegialbeschlusse wird die Gegenwart des Direktors (oder seines Stellvertreters) und wenigstens der Hälfte der Mitglieder des Lehrerkonvents erfordert.

## §. 44.

Der Lehrerkonvent beschließt nach einfacher Stimmenmehrheit. Im Falle der Stimmengleichheit hat der Direktor (oder sein Stellvertreter), der außerdem keine zählende Stimme hat, die entscheidende Stimme.

## §. 45.

Der Lehrerkonvent hat A. in allen Angelegenheiten, welche die Kompetenz des Direktors übersteigen, ohne jedoch der Behandlung der vorgesetzten Dienstbehörde zu unterliegen, selbstständig zu entscheiden. Dahin gehören insbesondere:

1) Feststellung des halbjährlichen Verlesungsbezugsverzeichnisses der Akademie auf Grund des genehmigten Lehrplans derselben, in Entscheidung von Differenzen zwischen einzelnen Lehrern in Beziehung auf die Abhaltung von Vorlesungen oder auf die Wahl der Stunden für dieselben oder auf die Benützung der Lehrsäle;

2) Verfügung in Betreff der Exkursionen der Studierenden, Anschaffung für die Bibliothek der Akademie, Dispensation von dem für die Aufnahme an die Akademie erforderlichen Alter;

3) Entscheidung über die Aufnahme von Studierenden, beziehungsweise die Zulassung von Hospitanten in zweifelhaften Fällen;

4) Gewährung einer Ermäßigung der Pension bei später eingetretenen, sowie einer theilweisen Rückerstattung der Pension bei früher austretenden Studierenden;

5) Ertheilung einer Arreststrafe von mehr als dreimal 24 Stunden bis zu 14 Tagen, sowie Ertheilung auf Entscheidung des Genusses einer Freistelle, auf Bedrohung mit der Wegweisung, und auf wirkliche Wegweisung aus der Anstalt;

6) Zuerkennung von Preisen, Feststellung der Abgangszeugnisse.

B. In den übrigen Angelegenheiten der Akademie hat der Lehrerkonvent eine höhere Entscheidung einzuholen und zu diesem Behufe durch die Direction der vorgesetzten Behörde die entspre-



henden Anträge vorzulegen, beziehungsweise die ihm von der letzteren übertragenen Gutsichten zu erstatten.

So namentlich:

bei Änderungen in den statutarischen Bestimmungen und organischen Einrichtungen der Anstalt, bei Modifikationen im Lehrplane derselben, bei Vorschlägen für den Unterricht im Falle länger dauernder Verhinderung eines Lehrers oder während der Erledigung einer Lehrstelle, bei Besetzung erledigter Lehrstellen, einschließlich der Hilfslehrer, Receptanten und Assistenten, bei Errichtung und Besetzung neuer Lehrstellen, ebenso bei der Beschränkung oder Aufhebung bestehender Lehrstellen, bei Gründung neuer Sammlungen und anderer derartiger Unterrichtsmittel, wie bei Änderungen in Absicht auf die schon bestehenden Sammlungen, Apparate und Institute der Akademie, bei Festlegung von Stipendien über die Verwaltung und Veranlagung der genannten Lehrmittel, bei Errichtung neuer Anordnungen und Vorschriften in Beziehung auf die Disziplin, bei Befehlen gegen die eigenen Disziplinarerkenntnisse des Lehrerkonvents, bei allen Fragen, welche das Gebäude der Akademie und dessen Zubehör betreffen, bei Regulierung der Gehälter und etwaiger Nebenbezüge der Lehrer der Akademie, bei Zuteilung der Anstaltswohnungen an dieselben, bei Verteilung von Reiseunterstützungen an Lehrer der Akademie aus den hierfür bestimmten Etatsmitteln, bei Festlegung der Beträge des Pensionsgeldes, der Hospitanten und der übrigen von den Studierenden in die Anstaltskasse zu entrichtenden Leistungen, bei Vergütung der an der Akademie beschäftigten freistellenden und Gewährung etwaiger außerordentlicher Pensionenachlässe, bei Entwerfung des jährlichen Verwaltungsetats und des dreijährigen Hauptetats für die Akademie, bei der Frage von der Deduktion außerordentlicher im Etat nicht vorgesehener Ausgaben, wie andererseits von der Verwendungs etwaiger Überschüsse.

In einzelnen Fällen, in welchen über einen Gegenstand eine nähere Auskunftserklärung wünschenswert oder erforderlich ist, kann der Direktor oder der Lehrerkonvent zu der Beratung des letzteren außerordentliches auch den oder die betreffenden Beamten der Anstalt oder die anderen Lehrer der Akademie, jedoch ohne Stimmrecht, beiziehen.

Ueber die Verhandlungen und Beschlüsse des Lehrerkonvents hat der Sekretär ein fortlaufendes genaues Protokoll zu führen, welches nach jeder Sitzung von dem Direktor unterzeichnet wird.

### III. Die Ackerbauschule.

Die Ackerbauschule in Hohenheim hat — gleich den übrigen Ackerbauschulen des Landes (in Eilwangen, Ochsenhausen und Kirchberg) — den Zweck, vornehmlich Söhnen aus dem Bauernstande Gelegenheit zu geben, unter gleichzeitiger Genusse eines angemessenen theoretischen Unterrichts, sich mit dem praktischen Betriebe einer rationellen Gutswirtschaft bekannt zu machen.

Dieselbe ist dem Direktor der Gesamtanstalt untergeordnet, steht aber zunächst unter der unmittelbaren Leitung eines besonderen Vorstands, welcher gegenwärtig den Titel Oberlehrer führt, und auf den Vorschlag des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens von Seiner Königlichen Majestät ernannt wird. Seine Obliegenheiten sind durch eine besondere Dienstinstruktion näher bestimmt.

Der Unterricht in der Ackerbauschule ist theils ein hilfs-wissenschaftlicher (in deutscher Sprache mit Stilübungen, Arithmetik, Geometrie nebst Zeichnen und Feldmessen, allgemeiner

Naturlehre und Thierheilkunde), theils ein landwirtschaftlicher, und wird theils durch Vorträge, theils mittelst praktischer Übungen erteilt.

Den theoretischen Unterricht in der Landwirtschaft sowohl, als in den Hilfsfächern, erteilt der Oberlehrer, mit einziger Ausnahme der Thierheilkunde, welche der betreffende Lehrer der Akademie vorträgt.

Den praktischen Unterricht empfangen die Zöglinge (Landbauern) durch den Wirtschaftsinспектор, indem sie nach dessen Anweisung sämtliche sonst von gewöhnlichen Arbeitern zu verrichtende Wirtschaftsgeschäfte auf dem Hohenheimer Gute auszuführen haben.

Die Lehrzeit dauert drei Jahre.

Da die wirtschaftlichen Arbeiten nur einen durchschnittlichen Gesamtumfang von etwa 25 Ackerbauschülern bedingen, so werden jedes Jahr 8 bis 9 Zöglinge aufgenommen. Außer den ordentlichen, zu einem dreijährigen Kurse verpflichteten Lehrlingen werden jedoch im Sommer über die wichtigsten Arbeitsperioden auch einige Hospitanten, welche sich in einzelnen Wirtschaftszweigen zu üben wünschen, zugelassen.

Bedingungen der Aufnahme für die ordentlichen Zöglinge sind:

- 1) daß sie das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben,
- 2) daß sie vollkommen gesund und körperlich erstarkt sind, um die verschiedenen Feldarbeiten, zu denen sie berufen sind, mit Ausdauer verrichten zu können,
- 3) daß sie im Lesen, Schreiben und Rechnen bewandert sind, und die nötige Fähigkeit besitzen, einen einfachen und verständlichen Lehrvortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen,
- 4) daß sie in den Handgriffen bei den Feldarbeiten u. d. d. für den landwirthschaftlichen Betrieb nötigen Grad von Erfahrung und Fertigkeit schon besitzen.

Außerdem wird verlangt ein Zeugnis über die elterliche oder vormundschaftliche Einwilligung zum Eintritt in die Anstalt, über jütlich gute Aufführung und über Vermögen.

Ueber die in §. 54 unter Ziffer 3 und 4 aufgeführten Erfordernisse haben sich die Bewerber mittelst einer besonderen Aufnahmeprüfung auszuweisen, welche alljährlich auf Grund eines öffentlichen Aufrufs im Sommer in Hohenheim vorgenommen wird.

Die Aufnahme wird nach den Ergebnissen dieser Prüfung von dem Direktor verfügt.

Die ordentlichen Zöglinge der Ackerbauschule genießen ohne besondere Vergütung Unterricht, Wohnung, Bett, Heizung, Beleuchtung, Schreibmaterialien u. d. d. nach Umständen sogar einen Beitrag zur Kleiderausstattung, auch bei gewöhnlichen Ertantungs-fällen bis zur Dauer von 11 Tagen freie Verpflegung, und für die Verrichtung sämtlicher mit dem Wirtschaftsbetriebe verbundenen Arbeiten gemeinschaftliche Beschäftigung.

Die Hospitanten dagegen haben für Unterricht, Wohnung und Bett eine mäßige Vergütung an die Anstaltskasse zu entrichten.

Wer die Anstalt vor Beendigung der Lehrzeit ohne Erlaubnis verläßt oder ausgewiesen wird, ist verbunden, für die auf ihn verwendeten Kosten in einem bestimmten Tarif Ersatz an die Anstaltskasse zu leisten.

Kleinere Abweichungen von der Ordnung, die der Vorstand der Ackerbauschule, bedeutendere Verstöße dagegen, der Direktor zu rügen, welcher auch das höchste Strafmaß — Ausweisung aus der Anstalt verfügt.

Um sich von den Fortschritten der Zöglinge in den verschiedenen Lehrgangsfächern zu überzeugen, wird der Vorstand mit denselben periodische Prüfungen vornehmen, welchen der Direktor nach Zuzustimmung anwohnen wird.

Gegen den Schluß eines jeden Schuljahres wird in Anwesenheit des Direktors eine Hauptprüfung vorgenommen.

Gegen das Ende eines jeden Lehrjahres werden Belohnungen an die Zöglinge verteilt, deren Größe nach Verhältnis ihrer Leistungen, ihres Betragens, ihrer bei den Prüfungen an den Tag gelegten Kenntnisse und der Dauer ihrer Anwesenheit an der Anstalt bestimmt wird.

Außerdem werden einzelne durch Fleiß, Fortschritte und Betragen ausgezeichnete Schüler mit Preisen bedacht.

Bei ihrem ordentlichen Abgang von der Anstalt wird den Zöglingen auf die Vorschläge des Oberlehrers und des Wirtschaftsinспекtors von dem Direktor ein Zeugnis über sittliche Aufführung, Fleiß und Befähigung ausgestellt, in welchem auch die etwaige Zuteilung eines Preises erwähnt wird.

Nach dem Schluß eines jeden Schuljahres hat der Vorstand der Ackerbauschule über die Verwaltung derselben im abgelaufenen Jahre einen Rechenschaftsbericht an den Direktor zu erstatten.

Im übrigen wird wegen des Näheren auf die bestehenden besonderen organischen Bestimmungen für die Ackerbauschule in Hohenheim, sowie auf die Haus- und Schulordnung für die Zöglinge derselben verwiesen.

### IV. Die Gartenbauschule.

Die Gartenbauschule hat den Zweck, junge Männer durch angemessenen theoretischen Unterricht in Verbindung mit praktischen Übungen zu Gärtnern heranzubilden, welche die Kunstgärtnerei, die Obstbaumzucht und den landwirtschaftlichen Gartenbau verstehen.

Dieselbe steht unter der Oberleitung des Direktors der Gesamtanstalt und unter der unmittelbaren Leitung eines besonderen Vorstands, welcher auf den Vorschlag des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens von Seiner Königlichen Majestät ernannt wird, und dessen Obliegenheiten durch eine besondere Dienstinstruktion näher bestimmt sind.

Der Unterricht an der Gartenbauschule ist theils ein hilfs-wissenschaftlicher (in Pflanzenkunde, Zeichnen, Arithmetik, Geometrie, Naturkunde, Stülübungen und Feldmessen), theils ein eigentlicher Fachunterricht (in Gartenbau, Gemüsebau mit Gemüsetreiberei, Obstbaumzucht und Obstbau, Handelsgärtnerei und Landschaftsgärtnerei), und wird theils theoretisch, theils mittelst praktischer Einübung bei dem mit der Schule verbundenen Gärtnereibetriebe erteilt.

Den Unterricht sowohl in den Haupt- als in den Hilfs-fächern erteilen die beiden bei der Anstalt in Hohenheim angestellten Gärtner, mit Ausnahme des Unterrichts in Arithmetik, Geometrie, Naturkunde, Stülübungen und Feldmessen, welchen die Gartenbauschule gemeinschaftlich mit den Ackerbauschülern von deren Oberlehrer erhalten.

Die Lehrzeit bei der Gartenbauschule ist dormalen auf Ein Jahr bestimmt.

Die durchschnittliche Zahl der Zöglinge ist auf 6 festgesetzt, so daß jährlich 6 neue Schüler eintreten können.

Außerdem werden aber auch, so weit es der Raum gestattet, Hospitanten auf je drei Monate zugelassen.

Wer als ordentlicher Zögling in die Gartenbauschule aufgenommen zu werden wünscht, muß

- 1) das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben,
- 2) vollkommen gesund und körperlich erstarkt sein, um die bei dem Gärtnereibetriebe vorkommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können,
- 3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen so möglich einige Fertigkeit haben, auch die lateinische Schrift kennen, und überdies so viele Fähigkeiten besitzen, um einen populären Vortrag über Gärtnerei und deren Hilfsfächer auffassen zu können,
- 4) zuvor entweder eine dreijährige Lehrzeit bei einem Gärtnereibetriebe oder an einer Ackerbauschule erstanden, oder, wenn er vom Stande der Weingärtner angehört, nachgewiesenermaßen drei Jahre lang sich mit Weinbau und Gärtnerei (und zwar mit letzterer nicht unter 1—1/2 Jahre) beschäftigt haben.

Außerdem muß ein Zeugnis über die Einwilligung der Eltern oder des Vormunds zum Eintritt in die Anstalt, über sittlich gute Aufführung und über Vermögen verlangt.

Zum Nachweise des in §. 71 unter Ziff. 3 aufgeführten Erfordernisses hat jeder Bewerber eine Prüfung zu bestehen, welche unter der Leitung des Direktors von dem Vorstande der Gartenbauschule in Gemeinschaft mit dem Oberlehrer der Ackerbauschule vorgenommen wird.

Die Aufnahme der Zöglinge wird von dem Direktor verfügt.

Die ordentlichen Zöglinge der Gartenbauschule bezahlen kein Lehrgeld und haben überhaupt die gleichen Vergünstigungen, wie die Ackerbauschüler zu genießen, wogegen sie in gleicher Weise wie diese, gegen die ihnen gerichtete Verpflegung sich allen beim Gärtnereibetriebe vorkommenden Geschäften nach der Anweisung des Vorstandes der Schule oder des von ihm beauftragten zweiten Gärtners zu unterziehen haben.

Hospitanten entrichten für die Theilnahme am Unterricht ein mäßiges Vorjahr zur Anstaltskasse, und haben für Kost und Wohnung selbst zu sorgen, wie sie auch ihre Unterrichtsbedürfnisse, Verpflegung in Krankheitsfällen u. d. d. selbst zu bestreiten haben.

Ohne Erlaubnis austretende oder ausgewiesene Zöglinge haben für ihren Aufenthalt in der Anstalt in einem bestimmten Tarif Ersatz an die Anstaltskasse zu leisten.

Kleinere Verstöße werden von dem Vorstande der Gartenbauschule, größere von dem Direktor gerügt, welcher im erforderlichen Falle auch die Ausweisung aus der Anstalt verfügt.

Um sich von den Fortschritten der Zöglinge zu überzeugen, wird der Vorstand mit denselben periodische Prüfungen vornehmen, welchen der Direktor nach Zuzustimmung anwohnen wird. Gegen den Schluß eines jeden Schuljahres wird in Anwesenheit des Direktors eine Hauptprüfung vorgenommen.

Austretende Gartenbauschüler, welche sich durch Fleiß, Kenntnisse und Wohlverhalten auszeichnen, werden mit Preisen bedacht.

Bei ihrem ordentlichen Abgang von der Anstalt wird den Zöglingen auf die Vorschläge des Vorstandes der Ackerbauschule von dem Direktor ein Zeugnis über sittliche Aufführung, Fleiß und Befähigung ausgestellt, in welchem auch die etwaige Zuteilung eines Preises erwähnt wird.

Nach dem Schluß eines jeden Schuljahres hat der Vorstand der Gartenbauschule über die Verwaltung derselben im ab-



gelaufenen Jahre einen Rechenschaftsbericht an die Direktion zu erstatten.

## §. 80.

Im Uebrigen wird wegen des Näheren auf die bestehenden besonderen organischen Bestimmungen für die Gartenbauschule in Hohenheim verwiesen.

## V. Die besonderen landwirtschaftlichen Lehrkurse.

## §. 81.

Außer den im Bisherigen beschriebenen stehenden Lehranstalten (Akademie, Ackerbauschule, Gartenbauschule) umfassen die Lehrereinrichtungen der Hohenheimer Gesamtanstalt, insbesondere zu Förderung der Aufgaben der Landeskultur, noch eine Reihe von Lehrkursen für besondere landwirtschaftliche Zwecke, welche theils regelmäßig, zu bestimmten Zeiten, abgehalten werden, wie der landwirtschaftliche Lehrkurs für Schulmeister, die Kurse im Viehwesen, in der Feldverdrainung und Markungsbereinigung, die Kurse für Schäfer, die Kurse im Obstbau, und die Kurse für Wagner und Schmiede, theils je nach Bedürfnis in außerordentlicher Weise zur Veranstaltung kommen.

## VI. Die Gutswirtschaft.

## §. 82.

Die Gutswirtschaft wird auf der von der Staatsfinanzverwaltung um das Pachtgeld überlassenen Staatsdomäne Groß-Hohenheim betrieben.

## §. 83.

Dieselbe umfaßt:

- 1) die eigentliche Wirtschaft mit Feldbau und Viehzucht,
- 2) die Ackergeräthefabrik,
- 3) das Magazin für Geräte und Maschinen,
- 4) die chemisch-technische Werksstätte (für Rübenzuckerfabrikation, Brauereibrennerei, Bierbrauerei, Gipsfabrikation, Stärkefabrikation, Leinwandbereitung und Webereien) mit dem besonderen chemisch-technischen Laboratorium,
- 5) die Obstbauschule,
- 6) das Versuchsfeld,
- 7) den Saamenboden,
- 8) den Weinberg,
- 9) den Gemüße- und Blumengarten,
- 10) die Flachsverarbeitungsanstalt,
- 11) die Seiden- und Seidenackelpelungsanstalt.

## §. 84.

Die oberste Leitung der Wirtschaft mit der Aufsicht über das gesamte an derselben wirkende Personal (vergl. §. 2) besorgt der Direktor, welcher jedoch bei den wichtigeren wirtschaftlichen Maßregeln, insbesondere bei solchen, welche auf den Etat der Anstalt von Einfluß sind, oder dauernde Verbindlichkeiten begründen (wie Pachtverträge), zuvor die Genehmigung des Ministeriums einzuholen hat.

## §. 85.

Im Falle der Verhinderung des Direktors wird derselbe in der Leitung der Wirtschaft durch einen hierfür geeigneten Hauptlehrer der Akademie vertreten, welcher dazu vom Ministerium zum Voraus bestimmt wird.

## §. 86.

Dem Direktor stehen bei der Leitung des Wirtschaftsbetriebs zur Seite:

der Kassier mit dem Buchhalter, die an der Akademie befindlichen zwei Hauptlehrer der Landwirtschaft, von welchen der Lehrer für den speziellen Pflanzenbau im Interesse des Lehrzwecks das Versuchsfeld unter der Aufsicht des Direktors selbstständig zu bewirtschaften hat, der Hauptlehrer für landwirtschaftliche Technologie als Vorstand der chemisch-technischen Werksstätte, der Hauptlehrer für Zoologie und Thierheilkunde als Thierarzt, der landwirtschaftliche Repräsentant als Wirtschaftsassistent, und als eigentliche Wirtschaftsassistenten: ein Wirtschaftsinспектор,

ein Magazinverwalter, und zwei Gärtner.

## §. 87.

Die bei der Gutswirtschaft und deren verschiedenen Zweigen verwendeten Arbeiter unterliegen sich in Gefinde, Landbanmännern (vergl. §. 51) und Tagelöhner.

Zu ersteren gehören:

- ein Oberknecht,
- ein Geschirremeister und Fohlenwärter,
- ein erster Küher und Melker (Schweizer),
- ein Ferkelknecht, und
- eine Anzahl von Ochsenwärtern, Kuhnknichten, Schafknichten u. s. w.

## VII. Die chemische Versuchsstation.

## §. 88.

Die chemische Versuchsstation hat den Zweck, durch naturwissenschaftliche Untersuchungen in Verbindung mit landwirtschaftlichen Versuchen in Feld und Stall, sowie durch Aufzeichnung und Vergleichung der hierbei gemachten Beobachtungen zur Vervollkommen der Wissenschaft und Praxis der Landwirtschaft beizutragen.

## §. 89.

Dieselbe umfaßt:

- 1) ein eigenes chemisches Laboratorium,
- 2) ein besonderes Versuchsfeld,
- 3) Versuchsställe für praktische Fütterungsversuche,
- 4) ein Gewächshaus für Vegetationsversuche.

## §. 90.

Die Versuchsstation ist, wie die anderen Zweige der Gesamtanstalt, der Direktion untergeordnet, steht aber unter der nächsten Ueberwachung eines Curatoriums, welches, unter dem Vorsitze des Direktors, aus den an der Akademie befindlichen Professoren der Chemie, der Landwirtschaft, der Botanik, der Zoologie und Thierheilkunde, sowie einem besonders angestellten Stationschemiker besteht.

Außerdem behält sich das Ministerium vor, auf den Vorschlag des Direktors weitere Mitglieder in das Curatorium zu berufen, wobei namentlich auch auf besonders tüchtige praktische Landwirthe Bedacht genommen werden wird.

## §. 91.

Das Curatorium hat in bestimmten Zeitabschnitten über den Plan der je innerhalb derselben anzustellen einzelnen Versuche zu berathen und zu beschließen (die sog. Versuchsreihen festzustellen.)

## §. 92.

Die Ausführung dieser Beschlüsse liegt den sogenannten Versuchsdirigenten ob, als welche der Professor der Chemie, die Professoren der Landwirtschaft und der Stationschemiker zu functioniren haben.

Außerdem haben jedoch erforderlichenfalls auch die in §. 90 Abs. 1 bezeichneten weiteren Hauptlehrer der Akademie bei der Ausführung der Beschlüsse des Curatoriums in geeigneter Weise mitzuwirken.

## §. 93.

Die Versuchsdirigenten sind in ihrer äußeren Stellung einander vollständig coordinirt, so zwar, daß der Professor der Chemie unter ihnen die äußere Geschäftsleitung mit allen davon abhängenden Folgen (Korrespondenzen etc.) zu besorgen hat.

## §. 94.

In ihren Arbeiten sind die Versuchsdirigenten, jeder innerhalb des Kreises seiner besonderen Thätigkeit, vollkommen selbstständig; sie haben jedoch, um mittelst letzterer ein gemeinsames Ziel zu erreichen, sich stets in geeignetem Benchmen unter einander zu erhalten.

## §. 95.

Für seine diesfälligen Arbeiten kann der Professor der Chemie den am chemischen Hauptlaboratorium der Akademie angestellten Assistenten mitverwenden; den Professoren der Landwirtschaft und dem Stationschemiker ist hierfür ein besonderer Gehilfe (Stationsdiener) beigegeben.

## §. 96.

Das Nähere über den Betrieb der chemischen Versuchsstation wird durch ein besonderes Statut festgelegt.

## VIII. Das Forstrevier.

## §. 97.

Zum Zwecke von Demonstrationen und Versuchen ist der Anstalt in Hohenheim das Forstrevier Hohenheim beigegeben, welches von dem ersten Hauptlehrer der Forstwirtschaft an der Akademie in der Eigenhaft eines Revierrichters verwaltert wird. Derselbe steht als solcher unter dem Forstamt Leenbergr.

## IX. Die erdliche Baumschule.

## §. 98.

Die in §. 16 unter den Lehrmitteln der Akademie erwähnte erdliche Baumschule gehört zwar auch zur Staatsdomäne Hohenheim, steht aber, als Theil der Ausstattung der A. Civilliste, unter der Verwaltung der A. Bau- und Garten-Direktion.

## X. Schlussbestimmungen.

## §. 99.

Da die Anstalt in Hohenheim mit ihren im Bisherigen näher beschriebenen Bestandtheilen, insbesondere mit der Gutswirtschaft und der chemischen Versuchsstation, nicht bloß Lehrzwecken, sondern zugleich auch allgemeinen Landes-Cultur-Zwecken

zu dienen hat, so wird die Direktion bei der ihr zukommenden Leitung der Anstalt hienauf in jeder möglichen Weise geeignete Rücksicht nehmen, und namentlich auch etwaigen Wünschen, welche diefalls von den mit der Pflege der Landeskultur betrauten Staatsbehörden an sie gestellt, oder aus dem Kreise der praktischen Landwirthe an sie gebracht werden, in jeder thunlichen Weise entgegenkommen.

## §. 100.

Ueber die Ergebnisse der Leitung der gesamten Anstalt, insbesondere über den wissenschaftlichen, disciplinären und ökonomischen Zustand der unter derselben begriffenen Lehranstalten, über den Stand der Gutswirtschaft und der einzelnen zu ihr gehörigen Betriebszweige, sowie über die Thätigkeit und die Erfolge der chemischen Versuchsstation hat der Direktor alljährlich im Herbst einen ausführlichen Rechenschaftsbericht, unter Beisatz der betreffenden speciellen Nachweise, insbesondere der auf die Verwaltung der Ackerbauschule und der Gartenbauschule bezüglichen besonderen Rechenschaftsberichte (vergl. §§. 63, 79), an das vorgelegte Ministerium zu erstatten.

## §. 101.

Außerdem behält sich das Ministerium vor, von Zeit zu Zeit durch eine besondere Kommission eine gründliche Visitation der Anstalt in allen ihren Theilen vornehmen und sich über den Erfund derselben von der Visitations-Kommission einen umfassen den Vortrag erstatten zu lassen.

## Beilagen:

## Beilage A.

(zu §. 12. Lehrfächer der Akademie.)

## I. Hilfswissenschaftliche Fächer.

## A. Mathematische Hilfsfächer:

Arithmetik und Algebra,  
Planimetrie und Stereometrie,  
Trigonometrie,  
Praktische Geometrie,

## B. Naturwissenschaftliche Hilfsfächer:

Physik,  
Allgemeine Chemie,  
Agrikultur-Chemie,  
Forst-Chemie,  
Einleitung in die Geognosie,  
Geognosie,

Einleitung in die Botanik,  
Spezielle ökonomische Botanik,  
Pflanzen-Physiologie und Pathologie,  
Allgemeine Zoologie,  
Spezielle Zoologie der Wirbeltiere,  
Thierheilkunde,  
Anleitung zu mikroskopischen Untersuchungen.

## C. Staatswissenschaftliche Hilfsfächer:

National-Ökonomie,  
Rechtswunde.

## D. Technische Hilfsfächer:

Landwirtschaftliche Bautunde,  
Pflanzenzeichnen.

## II. Hauptfächer.

## A. Landwirtschaftliche Fächer:

Encyclopädie der Landwirtschaft,  
Geschichte, Literatur und Statistik der Landwirtschaft.

Sodann

## 1) als Produktionslehre:

Allgemeiner Acker- und Pflanzenbau,  
Spezieller Pflanzenbau.

In besonderem Vortrage:

Viehwesen,  
Wein-, Hopfen- und Tabakbau,  
Obstbaumzucht,  
Gemüßbau,

Allgemeine Thierzucht:

In besonderem Vortrage:

Pferdezucht,  
Rindviehzucht,  
Schaafrucht,  
Kleinviehzucht,  
Seidenzucht,  
Bienenzucht.

## 2) Landwirtschaftliche Betriebslehre:

In besonderem Vortrage:  
Landwirtschaftliche Taxationslehre,  
Landwirtschaftliche Buchhaltung.

## 3) Landwirtschaftliche Technologie.

## B. Forstwirtschaftliche Fächer:

Encyclopädie der Forstwissenschaft.  
Sodann

## 1) als Produktionslehre:

Klimatologie und Standortkunde,  
Forstbotanik,  
Waldbau,  
Forstschutz,  
Forstbewirtschaftung und Forsttechnologie.

## 2) als Gewerbelehre:

Baum- und Bestandesschätzung,  
Forsttaxation (Forstrechnung),  
Forsthaushalt.

## 3) Staatsforstwirtschaftliche Fächer:

In besonderem Vortrage:  
Württembergische Forstgesetz,  
Forst-Geschäftspraxis.



## Beilage B.

(zu S. 16. Sammlungen, Apparate und Institute der Akademie)

die Bibliothek,  
 die Bodensammlung,  
 die Düngersammlung,  
 die landwirthschaftliche Modellsammlung,  
 die technologische Modellsammlung,  
 die Sammlung landwirthschaftlicher Produkte, insbesondere  
 von Wollen etc.,  
 die forstlichen Sammlungen,  
 die mineralogischen Sammlungen,

die botanischen Sammlungen,  
 die zoologischen Sammlungen,  
 Sammlungen für die verschiedenen Veterinärfächer,  
 die Sammlung für Beschlagkunde;  
 das mathematisch-physikalische Cabinet;  
 das chemische Laboratorium,  
 der botanische Garten,  
 der Krankenstall,  
 das technische Laboratorium.

## Beilage C.

(zu S. 17. Lehrstellen der Akademie.)

## I. Hauptlehrstellen.

- 1 für Mathematik und Physik,
- 1 für allgemeine und Agrikultur-Chemie,
- 1 für Geognosie und Botanik,
- 1 für Zoologie und Botanik, *früher: Chemie*
- 3 (einschl. der Stelle des Direktors) für Landwirthschaft,
- 1 für landwirthschaftliche Technologie,
- 2 für Forstwirthschaft.

## II. Weitere Lehrer und zwar:

## a) Hilfslehrer:

für Rational-Ökonomie und Rechtskunde: der Sekretär,  
 für landwirthschaftliche Baukunde: ein Architekt,  
 für praktische landwirthschaftliche Uebungen: der Wirthschafts-  
 Inspektor,

für Obstbaumzucht und Gemüsebau: der erste Gärtner,  
 für Bienezucht: der Vorstand der Ackerbauschule,  
 für landwirthschaftliche Buchhaltung; der Kassier.

## b) Repetenten:

- 1 landwirthschaftlicher Repetent (zugleich Wirthschafts-  
Assistent),
- 1 Forst-Repetent.

## c) Assistenten:

- 1 für den Professor der Mathematik und Physik,
- 1 für den Professor der Chemie,
- 1 für den Professor der Geognosie und Botanik,
- 1 für den Professor der Zoologie und Thierheilkunde,
- 1 für den Wirthschaftsinspektor in dessen Eigenschaft als  
Hilfslehrer der Akademie.